

K r X x K r

Kerres.

1.

Die Schule war längst angegangen, aber Kordelchen und Michelchen waren noch immer nicht da.

Der Lehrer erzählte eben eine Geschichte von dem König Kerres, als die beiden Kinder endlich hereintraten. Weil sie so spät gekommen, schalt er sie tüchtig aus und ließ sie zur Strafe an der Thüre stehn. Darauf fragte er sie: „Wißt ihr denn schon etwas vom König Kerres?“ — „Ja wohl,“ sagte Kordelchen. — „Wir sehen ihn ja alle Tage!“ rief Michelchen. — „Dummes Zeug,“ schalt der Lehrer, „wo seht ihr ihn alle Tage?“ — „Bei unserm Onkel, dem Gastwirth,“ sprach Michelchen. — „Und wie sieht er denn aus?“ fragte der Lehrer. — „Recht garstig,“ sagte Kordelchen, „er hat einen langen Bart und sitzt auf einem großen Lehnstuhle. In der einen Hand hält er eine Kette und neben ihm stehen zwei grimmige Soldaten.“ — „Ja,“ fiel Michelchen ihr in's Wort, „und wenn es windig ist, pfeift und knarrt er immer so häßlich, daß ich jedesmal davor erschrecke.“ —

Alle andern Kinder lachten, aber der Lehrer merkte wohl, daß die Beiden das eiserne Wirthschild an ihres Onkels Gasthause meinten, worauf